

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 402 - Informations- u. Kommunikationssysteme
	Bearbeiter/in	Dr. Jörg Weidemann
	Telefon (0202)	563 4717
	Fax (0202)	563 8093
	E-Mail	joerg.weidemann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.10.2006
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0985/06</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>19.10.2006</b>	<b>Ausschuss Zentrale Dienste</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Aufgabenübertragung des BS2000-Betriebs auf den Zweckverband KDN</b>		

### **Beschlussvorschlag**

Der Aufgabenübertragung des BS2000-Betriebs auf die KDN wird im Grundsatz zugestimmt. Das Betriebsmodell bei der KDN (Alternative 1 oder 2) wird in Abhängigkeit von den fachlichen, technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Randbedingungen im Rahmen des Projektes zu klären sein.

### **Einverständnisse**

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

### **Unterschrift**

Dr. Slawig

## **Begründung**

Die Stadt Wuppertal betreibt seit langer Zeit Großrechner – Mainframes – des Typs BS2000 der Fa. Fujitsu Siemens Computers. Ein Grund lag in der großen Betriebssicherheit solcher Großrechner in der Anfangszeit der EDV. Oft waren die eingesetzten Verfahren Eigenentwicklungen, weil es keine Anbieter auf dem freien Markt gab, bzw. die angebotenen Produkte nicht den Anforderungen entsprach. Mit der technischen Weiterentwicklung nahm die Bedeutung der Großrechner immer weiter ab. Eine Folge dieser Entwicklung ist, dass die eigene BS2000-Anlage nur noch für die letzten zwei großen Verfahren akdn-Sozial (Sozialhilfungsverfahren) und GinFis (Personenkontenverfahren) sowie ca. 10 kleinerer Verfahren genutzt wird.

Andere Kommunen, z.B. die beiden bergischen Städte Remscheid und Solingen sind den Weg der Verlagerung des Großrechnerbetriebs bereits gegangen: Remscheid hat den Betrieb des letzten Verfahrens nach Wuppertal verlagert, Solingen zum KRZN Moers. Verbunden sind damit jeweils erhebliche Einsparungen.

Ein weiterer Grund für diese Grundsatzentscheidung zum jetzigen Zeitpunkt liegt auch darin, dass eine Entscheidung getroffen werden muss, ob angesichts der Altersstruktur der heutigen Mitarbeiter (6 MA, 3 Vollzeitäquivalente) in diesem Bereich und der langen Einarbeitungszeiten neue Mitarbeiter in die BS2000-Technologie ausgebildet und eingearbeitet werden müssen.

Auch die Stadt Wuppertal möchte diesen Weg jetzt gehen. Der Betrieb der verbliebenen Verfahren soll auf den Zweckverband KDN, deren Mitglied die Stadt Wuppertal u.a. aus diesem Grund ist, verlagert werden. Für den Betrieb stehen bei der KDN zwei Alternativen zur Auswahl:

1. Die Stadt Wuppertal erhält einen eigenen virtuellen Rechner auf der KDN-eigenen BS2000 zum Betrieb ihrer Verfahren. Außer dass sich die Hardware zukünftig bei der KDN befindet, ändert sich nichts Wesentliches. Die Betreuung und die Verantwortung für den Betrieb des Rechners und der Verfahren verbleiben vollständig in der Hand der Stadt Wuppertal.
2. Der Betrieb der Anwendung der Anwendung akdn-Sozial wird der GKD Paderborn übergeben. Die GKD Paderborn ist einer der maßgeblichen Entwickler des Verfahrens akdn-Sozial. Die GKD Paderborn hat den betreuten Betrieb (ASP = Application Service Providing) des Verfahrens bereits für andere Kommunen (z.B. Stadt Mülheim, Kreis Mettmann) übernommen und ist damit aus Sicht der Stadtverwaltung Wuppertal prädestinierter Betreiber auch für die Wuppertaler Anwendung. Die Stadt Wuppertal benötigt somit kein eigenes Personal mehr für den Betrieb der Anwendung. Da sich auch für die Stadt Remscheid weitere Einsparungen ergeben, geht die Stadt Remscheid diesen Schritt mit.

Die GKD Paderborn hat sich auch bereit erklärt, für die anderen Verfahren der Stadtverwaltung die Rechnerplattform bereitzustellen und zu betreiben. Somit benötigt die Stadt Wuppertal auch kein Personal mehr für den Betrieb der Rechnerplattform.

Alle heute noch auf der BS2000 betriebenen Verfahren werden im Laufe der nächsten Jahre durch Verfahren auf anderen Plattformen abgelöst. Beispiel GinFis: Dieses Verfahren wird im Rahmen des Projektes NKF durch die SAP-Komponente PSCD migriert. Der BS2000-Betrieb wird somit perspektivisch auslaufen.

Die endgültige Entscheidung für eine der beiden Varianten soll kurzfristig in Zusammenarbeit mit den hauptsächlich betroffenen Anwendern getroffen werden. Dabei sind neben den reinen Kosten unter anderem die fachlichen, technischen, organisatorischen und personalwirtschaftlichen Aspekte zu berücksichtigen.

Der Druckbetrieb soll bei beiden Alternativen bei der Stadt Wuppertal (SB 402) verbleiben.

### **Kosten und Finanzierung**

Für beide Varianten liegen indikative Angebote vor: Demnach liegen die jährlichen Kosten in beiden Fällen in der gleichen Größenordnung. Verglichen mit den Kosten für den eigenen Betrieb spart die Stadt Wuppertal ab November 2007 mindestens 270 T€ p.a. alleine für Hardware und Software inkl. Pflege. Die möglichen Einsparungen bei den Personalkosten sind noch zu ermitteln.

Für die Übergangszeit bis zur endgültigen Übernahme des Betriebs durch die GKD Paderborn im April muss sowohl das System in Paderborn als auch die Anlage in Wuppertal betrieben werden. Hierdurch entstehen zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 10 T€ pro Monat.

Beim SB 402 stehen zurzeit zwei Haushaltsstellen zur Finanzierung des eigenen BS2000 zur Verfügung, die durch diese Maßnahme dauerhaft entlastet werden.

Die temporär erhöhten Kosten können aus bereits realisierten Einsparungen beim Software-Wertkontrakt gedeckt werden.

### **Zeitplan**

Die Zeitplanung bei beiden Modellen geht von einem vergleichbaren Zeitraum aus. Die Verlagerung des akdn Sozial ist danach bis Anfang 2007 abgeschlossen. Die weiteren Verfahren sollen bis Ende April übernommen worden sein.

Zu diesem Zeitpunkt lässt sich der Software-Wertkontrakt kündigen. Die Hardware ist bis Ende Oktober gemietet. Der Vertrag ist nicht vorher kündbar.